
Illustrierter
Film-Kurier
EVA


EVA
Nach der Operette von Franz Lehár
Regie: Johannes Riemann
Produktionsleitung: Reinhold Meißner
Buch: Ernst Marischka
Musikalische Oberleitung: W. Schmidt-Gentner
Aufnahmeleiter: Rolf Eckbauer
Kamera: Eduard Hoesch
Bauten: Julius v. Borsody
Ton: Alfred Norkus
Tonsystem: Tobis-Klangfilm
Darsteller
Malvine von Hochheim . . Adele Sandrock
Georg, ihr Enkel . . . . . Hans Söhnker
Willibald Riegele . . . . Heinz Rühmann
Eva . . . . Magda Schneider
Mathias Holzer, ihr Ziehvater . . . .
. . . . Ferdinand Meyerhofer
Vinzenz Wimmer, Prokurist Hans Moser
Olly Lenoir, Kabarettsängerin . . . .
. . . . Mimi Shorp
Stephan Lang, ein Arbeiter . . . . .
. . . . Franz Schafheitlin
Hersteller: Atlantis-Film
Weltvertrieb: Tobis-Sascha
Verleih für Deutschland
Syndikat-Film G.m.b.H.
– NDLS –



Malvine von Hochheim, Seniorchef einer Porzellanfabrik, ist mit dem Geschäftsgang unzufrieden und wünscht, daß an Stelle des Prokuristen Wimmer ihr Enkel Georg die Leitung des Betriebes übernehme. Aber Georgs Interessen gehen in ganz anderer Richtung. Er ist Rennfahrer und hat gerade einen neuen Rekord aufgestellt, als der Ruf der Großmutter an ihn ergeht. Schweren Herzens gibt er den Vorstellungen der alten Dame nach. Kurz zuvor hat ihm die temperamentvolle Kabarettsängerin Olly Lenoir einen Heiratsantrag gemacht. – Georg tritt also in die Fabrik ein. Er will jedoch, ehe er Porzellan verkauft, gründlich lernen, Porzellan herzustellen. Dabei kommt ihm ein Zufall zu Hilfe: ein arbeitsloser Friseur, der sich bisher vergeblich um Einstellung bemüht hat, wird von ihm engagiert, und als dieser Max Schmidt nimmt er die Arbeit auf, während der echte Friseurgehilfe verschwindet. Georgs Lehrmeisterin wird Eva, die sich selbst als „Mädchen für alles" und trotz ihrer zwanzig Jahre als älteste Arbeiterin des Hauses bezeichnet. Sie wird von



Die Liebe und das Küssen
Refrain
Die Liebe und das Küssen
Das ist und bleibt modern.
Kein Mensch muß küssen müssen,
Und dennoch tut man's gern.
Da strahlen gleich die Augen,
Da leuchtet das Gesicht,
Was Schön'res als die Liebe
Gibt es bis heute nicht.
dern der G
Raubmords
das Auto de
festgestellt,
gesehen wo
der Verwan
Der Verdac
als man in
Anzug des
dies geschi
und die F



r als einem Manne umschwärmt; der Porzellanarbeiter Stephan macht ihr ernstlich den Hof und glaubt bereits, Rechte an sie zu haben, und der ellanhändler Riegele, in den wiederum seine Verkäuferin Kunigunde nungslos verschossen ist, will sie ebenfalls heiraten. – Zum Lohn für Evas bereitschaft beim Anlernen soll Georg, in dem das Mädchen natürlich den eur sieht, sie ondulieren. Er versucht es und entläßt Eva mit einem Bubikopf er in seiner Ungeschicklichkeit ihr die dicken Zöpfe glatt weg-nt. Das Unvermeidliche geschieht; zwischen den beiden jungen en entwickelt sich von der ersten Begegnung an eine zarte gung. – Willibald Riegele kauft, um Eva gefallen, alles, was er überhaupt kaufen n. Bei seinem letzten Besuch in der Fabrik ht er ihr einen Heiratsantrag und bestellt nach einem einsamen Fichtenbaum an der dstraße. Aber nicht Eva kommt zu ihm, son-ediener, der ihn unter dem Verdacht des m jungen Chef verhaftet. Man hat nämlich n von Hochheim ermittelt, gleichzeitig aber Besitzer, der Chef des Hauses, nirgendwo t; denn niemand außer Wimmer weiß von Georgs in den Friseur Max Schmidt. n Riegele erhält neue Nahrung, Besitz ein Kistchen mit dem ten findet. – Während all iert Olly eine neue Rolle, Georgs wundern sich sein Fernbleiben von Premiere. Sie be-eßen, ihn in der ik aufzusuchen, wo urch ihr Erscheinen Geburtstagsfeier s stören. Georg

Lied vom Leichtsinn

Herrgott, laß mir doch meinen Leichtsinn nur,
Laß mich denken nur an heut'.
Herrgott, laß mir doch meine Frohnatur,
Mach mich, bitte, nicht zu g'scheit.
Leichtsinn, komm, reich mir Deine Hand,
Leichtsinn, komm, gehn wir miteinand'.
Selig ist, wer die ganze Welt vergißt,
Wer den Weg zum Leichtsinn fand.



muß jetzt gezwungenermaß
sein Inkognito lüften; er g
sich als der Chef zu erkenn
und zieht mit den alten Freu
den nach seiner Villa. Natürl
ladet er auch Eva zu die
Wiedersehensfeier ein. Du
das unerwartete Auftauchen d
ermordet geglaubten Ge
erhält Riegele seine Freih
wieder; zur Entschädigung
den ausgestandenen Schr
darf er an dem Fest des Fabr
herrn teilnehmen. Er macht
Bekanntschaft der Sänge
Olly, die sich sofort in ihn v
liebt und ihn nicht mehr aus d
Händen läßt. – Dem Wil
ihres Pflegevaters Holzer z
Trotz geht auch Eva nach
Villa und wird von Ge
jubelnd begrüßt. Er macht
seiner Zuneigung zu dem jun
Mädchen kein Hehl mehr. D
in den Freudenbecher der
den fällt ein Werm
tropfen, als Stephan,
in Begleitung ein
Kollegen gekommen



Wär' es auch nichts als ein Traum vom Glück

Wär' es auch nichts als ein Traum vom Glück,
Wär' es auch nichts als ein Augenblick.
Müßt' gleich dem Frühling es wieder entflieh'n.
Wär's nur so lang, wie die Rosen uns blüh'n,
Ist's nur ein Tag, den man glücklich ist,
Nur eine Stund', die man nie vergißt,
Wär's nur ein Trugbild, ein Wahn, ein Phantom,
Sagt' ich zum Glück: Komm, komm!
Wär's ein Versinken im wirbelnden Strom,
Sagt' ich zum Glück: Komm, komm!

va gewaltsam abholen und nach ause bringen will. Georg beruhigt e Leute und gibt ihnen gegenüber va als seine Braut aus; ein Wort, as er unmittelbar danach vor seinen reunden stark einschränkt. Eva wird egen ihren Willen Zeugin dieses Gesprächs und flieht, in ihrem Empfinden ufs tiefste verletzt, unbemerkt aus er Villa. Georg erkennt im Laufe er Nacht immer mehr, wie sehr sein lerz an dem Mädchen hängt, und rüh am Morgen macht er sich daran, as an Eva begangene Unrecht wieder utzumachen. Nach Überwindung einiger Widerstände gelingt es ihm, Eva von seiner Liebe zu überzeugen, und o wird das „Mädchen für alles“ an Georgs Seite Herrin der Fabrik derer von Hochheim.



Nr. 2339

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf